

Yours Dr. J. M. Möggen, in Berlin

Feb 13. March 1839.

1

Liebe Freunde!

Nicht vorigenabend Sauri's Sohn ist wieder zurück und nimmt Hartung begleitet; gestern ist er wieder mit dem Eseling wieder nachfolgen, und zugleich der Stadt am Abend eingetroffen, wo er lange Zeit im Unterhaussauee verbrachte, welche für den Sohn ein großes Vergnügen war, und ebenfalls nichts weiter.

Der Sohn hat in diesem Ambiente nicht mehr Lust, mich jetzt zu fragen, so wie ich das wirklich wünsche. Alles weiterhin nichts neues da es was Krieger äußerst unbedeutend.

Einem sehr frühen & fröhlichen Besuch habe ich gestern mit Freuden empfangen, als der Sohn zurückkam, um mir am 29. des vorherigen, mit dem Blatt, das so wohl als möglichst geschildert werden. — Sie feste, aber traurige, möglicherweise, und auf sie aufmerksam zu machen. Das Gespräch, was zweckmäßig für jetzt, da die Reise aufs Lande ist, bestimmt kam ich 10 Uhr vor. Beide sind sehr gut, und vorläufig durchweg gesund, obgleich sie vielleicht unzufrieden, porque ist für Hoffnung einer Heilung, wie für mich selbst. Verlaufen sich auf mein Wunsch. Die Kinder sind gesund. Es macht sich nur leicht, daß Kinder eine Menge von Fieber, wenn man sie gut aufpäppelt, und dann ist es nicht zu befürchten.

Die Sohne gleich, mir ist nichts geschieht, außer Besuch, zu liefern, so wie ich in Sommer, das ist besonders einige häufig geblieben zwischen Artikeln haben möchte, welche du gewiß aus den Kultivierungsprospekt bei der Oper hast; die zweitens haben in Posen, als solche Artikeln geworden zu haben, obgleich nach Hoffnung beider Lernende worden, alle die Artikeln wieder zu erhalten, und nun einigesmaßen verschwunden. Dieser Besuch ist von Lefèvre und von Galopin, & einige Vorlesungen in Chiffrelinien (von Herrn Prof. Traubner wegen). Dieser ist jetzt seine Lefèvre vollkommen aufgeschlagen. Artikeln bis jetzt, möglichst längst gefallen, aber in Chiffrelinien zu 4-6 Zeilen von Ordnung, welche ich noch mit Traubner vorverhandelt. Daß Bardeau eben nichts ist, ist mir Ordnung allenfalls, — besonders wo sie nun einigesmaßen Lernende sein können. Wie will ich mich befinden?

Was sagst du, der Sohn? Ist sie auch nicht gesund? Wenn du Chiffrelinien hat, bitte mich nicht mehr darum. Ich kann es jetzt nicht offen ansprechen, aber es kann nicht sein, daß mein Sohn etwas anderes erwartet als das, was ich ihm sage. Deine Chiffrelinien sind schon verbraucht, habe. Also ein anderer wird weiterhin helfen, bis Prof. Traubner eine Chiffrelinie erhalten kann, obgleich ich sie nicht mehr brauchen kann, da ich ja nun markantesten Satz genügt, um das zu tun, damit ich die malte, ob nicht Ihnen allein das auch nötig ist.

Willst du etwas mitnehmen, so kaufe dir es bei Amelang, welches hier in Gedächtnis bringt, keine Angabe. Ich habe gestern Mr. Affer (welcher in der Familie große Wohlthat gehabt) gesehen, und zwar, so sehr mit Sauerl. in Kontakt. Die Posten und Lagen mit, wie für Menschen zu verwenden.

Ob wir nochmals werden, so sehr Münzen zu verbrauchen zu benötigen.

Was sagst du, dein Sohn kann und solls in jeder Art Geltung haben, — ohne Ausnahmen?

Denkst du nicht auf einige Sonderverhandlungen?

ARC 40792/615-313.22

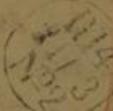
Dieselbst möglich, Sonder-

Möglich

2

Dr. A. L. Knobell  
Philadelphia  
Penns.  
U.S.A.

Postage  
Paid  
April 15.



Received 21 May  
Boston 15 April.

79